

»Erlebnis Industriekultur – Innovatives Thüringen seit 1800«
Leitausstellung zum Thüringer Themenjahr 2018
»Industrialisierung und soziale Bewegungen in Thüringen«

6. JUNI BIS 9. SEPTEMBER 2018
SHEDHALLE PÖßNECK

Carl-Gustav-Vogel-Straße 3, 07381 Pößneck

Dienstag bis Sonntag
11.00 – 19.00 Uhr
Montag geschlossen

Für Ausstellungsbesucher
stehen kostenfreie Parkplätze
vor Ort zur Verfügung.
Die Räumlichkeiten sind
barrierefrei zugänglich.



Terrakottafigur »Industria«
Fa. Louis Weise, Ilmenau, um 1880
GoetheStadtMuseum Ilmenau
foto-ed Meiningen

Unser herzlicher Dank gilt unseren Sponsoren und Donatoren.
Ohne sie könnten wir diese Ausstellung nicht nach unseren
Vorstellungen realisieren.

VERANSTALTER · AUSRICHTER

Freistaat
Thüringen



FÖRDERER · SPONSOREN · DONATOREN



Kreissparkasse
Saale-Orla

KLUMPP
PRÄZISIONSWERK

stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

GWG
Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft
Pößneck/Teitzsch mbH

Saale-Orla-Kreis

EB
ERFURTER BAHN

KomBus

Thüringen
-entdecken.de

MEDIENPARTNER

KOOPERATIONSPARTNER

OSTTHÜRINGER
Zeitung

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

myt
MUSEUMS
VERBAND
THÜRINGEN

Eintritt Erw. 8,00€, Ermäßigt 4,00€, Familien 14,00€
(Familien = 2 Erwachsene und mind. 1 Kind bis 18 Jahren)
Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt frei.

Kombiticket berechtigt zusätzlich zum Besuch der
Ausstellung »Vereint sind wir stark – Erster deutscher
TextilarbeiterInnen-Kongress in Pößneck 1891« sowie der
Dauerausstellung im Museum642 – Pößnecker Stadtgeschichte.

Führungen (ab 5 Pers.) Samstag und Sonntag: 16.15 Uhr
Kosten: 5,00 € pro Person zzgl. Eintrittspreis
Thematische Stadtrundgänge für Gruppen sind auf Anfrage
möglich. Für Einzelbesucher wird eine Industrieroute durch
Pößneck angeboten.

Kontakt Projektbüro Erlebnis Industriekultur
Tel.: 03647-50 03 14, E-Mail: leitausstellung@poessneck.de
www.industriekultur-thueringen.de

I N D U

E R L E B N I S

S T R I

I N N O V A T I V E S

E O K U

T H Ü R I N G E N

L T U R

ERLEBNIS INDUSTRIEKULTUR
6. JUNI – 9. SEPTEMBER 2018
IN DER SHEDHALLE PÖßNECK

AUF EIGENEN WEGEN

Thüringen gehörte zu den ersten Regionen Deutschlands, in denen sich industrielle Produktionsmethoden ausbreiteten. Eine hoch spezialisierte Kleinindustrie mit einer Vielzahl verschiedenster Produktionszweige bestimmte hier die Entwicklung. Unter hohem Arbeitsaufwand produzierte man oft kleine, leicht zu transportierende Produkte und exportierte sie bis weit über die Landesgrenzen hinaus. Damit folgten weite Teile Thüringens einem industriegeschichtlichen Programm, das sich deutlich abhebt von den »typischen« Industriezweigen Textil, Eisen, Stahl und Maschinenbau.



In der Spalthütte
Abbildung aus: *Der Oertelsbruch, Jubiläumsschrift für Karl Oertel, 1925*

LEITAUSSTELLUNG ALS PREMIERE

Die Leitausstellung »Erlebnis Industriekultur – Innovatives Thüringen seit 1800« präsentiert diesen eigenen Weg Thüringens erstmals einem großen Publikum. Rund 500 Schauobjekte – von der historischen Versicherungsurkunde bis zur Grubenbahn – erzählen in der Pößnecker Shedhalle von der Industrialisierung in Thüringen. Bis heute prägen die damals entstandenen Strukturen die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Identität des Landes maßgeblich. Ausstellungsstücke, Dokumente und Informationen aus dem ganzen Land schaffen für kurze Zeit ein Panorama der Thüringer Industriegeschichte, das der breiten Öffentlichkeit bislang verborgen blieb.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Wie ging die Industrialisierung in Thüringen vor sich? Was wurde produziert? Was ist typisch für die Thüringer Industrie? Welche Zentren und Netzwerke bildeten sich heraus? Wie beeinflussten die Landschaft und natürliche Ressourcen die Ausbildung von regionalen Industriezweigen? Und was bedeutete die Industrialisierung für die einzelnen Menschen und ihren Alltag?

Anhand von sechs Themeninseln geht die Ausstellung »Erlebnis Industriekultur« diesen Fragen nach und veranschaulicht den Wandel von Arbeits-, Lebens- und Umwelt. Sie schlägt einen Bogen über 200 Jahre Industriegeschichte in Thüringen. Ihr Schwerpunkt liegt in der Zeit zwischen 1800 und den 1920er Jahren, sie richtet ihren Blick aber auch auf die Gegenwart und die Zukunft des Industriestandortes Thüringen.

ERZÄHLTE GESCHICHTE

Bei ihrem Rundgang können die Besucher die Ausstellung auf eigene Faust erkunden oder zwischen kurzen Themenführungen wählen. Sie erzählen die Thüringer Industriegeschichte am Beispiel einzelner Gegenstände aus der Perspektive von Zeitgenossen der Industrialisierung, die nicht nur über diese Objekte zu berichten wissen, sondern auch einen Bezug zu ihrem Leben herstellen.



Produkte der Siegelackfabrik Niels Jacob Lilliendahl, Neudietendorf, um 1870
Heimatmuseum Ingersleben, Foto: Digitalisierungsteam, Marcus Rebhan und Stephan Tröbs, Museumsverband Thüringen e.V.



Präzisions-Schnellbohrmaschine »Größe 3«, um 1920
Uhrenmuseum Ruhla, Foto: Digitalisierungsteam, Marcus Rebhan und Stephan Tröbs, Museumsverband Thüringen e.V.

GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE!

Besonders kulturell und historisch interessierte Besucher, aber auch Technikbegeisterte sowie das Fachpublikum werden auf ihre Kosten kommen. Für Kinder und Familien, Schulklassen und Berufsschüler gibt es eigene Formate der Kulturvermittlung, die einen Bezug zu ihrem Alltag und der Region herstellen, in der sie leben. Ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt das Ausstellungsangebot.

LEBENDIGES ERBE

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt Pößneck zu einem bedeutenden industriellen Zentrum in Thüringen. In wenigen Jahren entstanden große Produktionsstätten der Leder- und Textilindustrie sowie des Buchdrucks und Verlagswesens. Die Ausstellung »Erlebnis Industriekultur« greift dieses Erbe direkt auf und lädt in das Herz der Industrialisierung ein: Denn in der denkmalgeschützten Shedhalle wurden bereits vor 130 Jahren Textilien auf internationalem Niveau produziert. Weitere wichtige Zeugnisse Pößnecks können Besucher bei einer Industrieroute durch die Stadt kennenlernen.